

Heiterer Ausblick

Nach den Krisenjahren rücken Staaten wie Griechenland, Spanien, Portugal und Italien wieder in den Fokus der Anleihe-Investoren. Höhere Renditen locken.

Von Stephan Scopetta



Fast wäre Griechenland in den vergangenen vier Jahren zum Sargnagel der Eurozone geworden. Nach der Beinahe-Pleite fassen die Investoren aber wieder Vertrauen in den Krisenstaat. Vergangene Woche wurde erstmals wieder eine Staatsanleihe am Kapitalmarkt verkauft, und der Andrang war riesig. Das mit einer Nominalverzinsung von 4,75 Prozent ausgestattete Papier mit fünfjähriger Laufzeit brachte dem Land innerhalb weniger Minuten insgesamt drei Milliarden Euro ein. Die Anleihe war um das Achtfache überzeichnet. Investoren sind auf Renditejagd, und die niedrigen Zinsen in Ländern wie Österreich und Deutschland machen den Rand Europas wieder attraktiv. Aber wie riskant sind die krisengebeutelten Staaten? Lohnt der Einstieg auch für Private?

Kalimera, Griechenland. Ronald Plasser, Fondsmanager der Semper Constantia, analysiert: „Wir bezweifeln, dass die griechischen Staatsschulden von rund 175 Prozent des BIP ohne nochmaligen Schuldenerlass langfristig zu meistern sind.“ Doch Griechenland hat schon einige Reformen in den vergangenen Jahren erledigt, ganz so schlecht stellt sich das Bild nicht dar. Josef Zechner, Mitglied der wissenschaftlichen Leitung bei Spängler IQAM Invest: „Den Griechen wurde eine weitere Schuldenentlastung versprochen, wenn sie einen Primärüberschuss im Staatshaushalt erreichen, und das ist gelungen. Ohne Schuldendienst wäre man bereits im Plus.“ Das ist auch der Hintergrund für das große Interesse der Investoren an der jüngsten Anleihe der Griechen. „Trotzdem erscheint uns das Risiko noch

immer zu hoch, um Anlegern ein Direktinvestment in griechische Anleihen zu empfehlen“, so Semper-Constantia-Experte Plasser.

Spürbare Besserung. Deutlich positiver stellen sich Staaten wie Italien, Spanien, und Portugal dar. Mildred Hager, volkswirtschaftliche Analystin der Erste Group: „Unter den einstigen Krisenstaaten ist Italien ein Sonderfall. Der Staat ist sehr hoch verschuldet, aber nicht die Bevölkerung.“ Zudem wurden in den letzten Jahren harte Einschnitte durchgezogen, das Budgetdefizit wird knapp drei Prozent betragen. „Italiens Budget kann mit einem niedrigen Wirtschaftswachstum von rund 0,5 Prozent in diesem Jahr und einer Gesamtverschuldung von über 130 Prozent des BIP gut umgehen“, so Fondsmanager Plasser. Das relativ geringere Risiko von Italien schlägt sich auch im Renditeniveau von 3,1 Prozent für eine zehnjährige Staatsanleihe



„Ohne Schuldendienst wäre der griechische Staatshaushalt bereits im Plus.“

Josef Zechner Spängler IQAM Invest

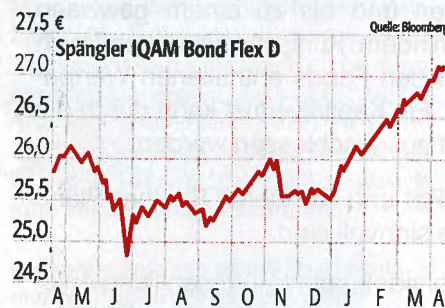
nieder. Nicht allzu üppig im Vergleich zu Sparbuchzinsen, aber attraktiv.

Auch bei Spanien und Portugal zeigen die Reformen Wirkung. Die Wettbewerbsfähigkeit hat sich in beiden Ländern deutlich verbessert. Die Exporte ziehen bereits an, und auch die Zeiten zweistelliger Budgetdefizite sind vorbei. Für Privatanleger, die zehnjährige Staatsanleihen kaufen, sind in Spanien 3,08 Prozent, in Portugal 3,8 drinnen.

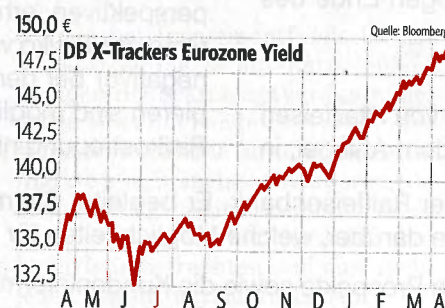
Bei Direktinvestments in Staatsanleihen der Peripheriestaaten Europas sind die Experten dennoch vorsichtig. Es gibt noch immer latente Risiken, denen man am besten mit einer breiten Streuung begegnet. Fonds wie der Spängler IQAM Bond FlexD oder auch spezielle Exchange Traded Funds (ETFs) investieren in Anleihen verschiedener Staaten und schaffen damit in den vergangenen zwölf Monaten locker eine Performance von über sieben Prozent. Wer also noch Rendite machen will, sollte jetzt einsteigen.

ANLEIHE-INVESTMENTS

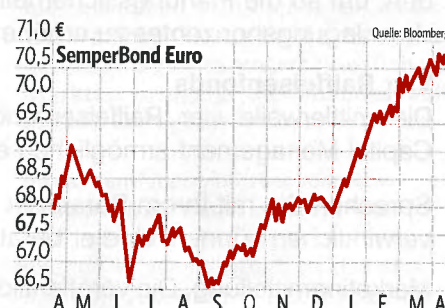
Zehn Prozent Performance mit Ex-Krisenstaaten-Anleihen



SPÄNGLER IQAM BOND. Der Fonds (ISIN LU0524480265) setzt erfolgreich auf die Randstaaten Europas: plus 7,04 Prozent in einem Jahr.



DB X-TRACKERS EUROZONE YIELD. Der ETF (ISIN LU0524480265) schaffte mit Eurokrisenländer-Anleihen über zehn Prozent pro Jahr.



SEMPER BOND EURO. Der breit gestreute und eher konservative Fonds (ISIN AT0000859400) schafft über vier Prozent per annum.

FOTOS: GETTY, WILDBILD